



AUSBILDUNG

Selbstorganisiertes Lernen in der Ausbildung – SOL

GEMEINSAM CHANCEN VERBESSERN

IMPRESSUM

Herausgeber: VbFF – Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V.
Redaktion: Martha Fujimura
Umsetzung: Selamawit Debesai
Gestaltung: Olive Oil Communication, Frankfurt am Main
Fotos: Nicole Kuhn Photography, thinkstock, BIGSTOCK
Auflage: 250

Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autorinnen.



INHALT

Vorwort	7
Was SOL für uns bedeutet	8
Wie BQA aufgebaut ist	10
- Beratung	
- Qualifizierung	
- Betriebe	
Was wir mit SOL erreichen wollen	12
Wie unser SOL-Konzept strukturiert ist	14
- Unterrichtsrahmen	
- SOL im Unterricht	
- Anwesenheit im Unterricht	
- Einstieg für neue Teilnehmerinnen	
- Evaluation	
Erforderliche Schritte	16
Unsere Erfahrungen	18
- Schwierigkeiten	
- Erfolge	
- Lernberaterinnen	
Fazit	20
Informationen über den VbFF und BQA	21

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

In der heutigen Zeit wird von Berufstätigen erwartet, dass sie flexibel, sozial kompetent und in der Lage sind, selbstständig zu lernen und sich weiter zu bilden. Diese Erwartungshaltung wird ebenfalls an Auszubildende herangetragen. Viele Auszubildende sind damit aber noch überfordert, was sich nachteilig auf den Ausbildungsverlauf auswirkt.

Im Rahmen des Projektes Beratung und Qualifizierung in der Ausbildung (BQA) haben wir diese Erwartung aufgegriffen und ein Selbstlernkonzept entwickelt, das flexibel ist und sich mühelos in Qualifizierungseinheiten integrieren lässt.

Die Aneignung von Selbstlernkompetenzen führt zu mehr Eigenständigkeit und in Kombination mit qualitativem Fachunterricht kann somit eine Nachhaltigkeit des Lernerfolgs erwirkt werden.

In der vorliegenden Broschüre sind die einzelnen Schritte zur Implementierung des Selbstorganisierten Lernens unter BQA-spezifischen Rahmenbedingungen aufgezeigt. Der Aufbau des nachstehenden Konzeptes kann beliebig auf andere Zielgruppen und Rahmenbedingungen übertragen werden.

Wir freuen uns, wenn unsere Erfahrungen mit der Vermittlung von Selbstlernetchniken Fachkräfte anregen, diese aufzugreifen und den Selbstlerngedanken in ihren Unterricht zu integrieren.



MARTHA FUJIMURA

Projektleiterin
Frankfurt, Januar 2014

WAS SOL FÜR UNS BEDEUTET

Das Kürzel SOL steht im Allgemeinen für Selbstorganisiertes Lernen. Dabei handelt es sich um eine Lernmethode, bei der die Lernerinnen alle Aspekte eines Lernprozesses selbst verwalten und überwiegend selbst bestimmen. Das heißt sie entscheiden eigenverantwortlich über Lernmittel, Zeitpläne, Methoden, Prioritäten und/oder Inhalte. Damit stellt SOL eine Alternative zum konventionellen Schulunterricht dar.

Für uns bedeutet das, dass Lernerinnen im SOL-orientierten Unterricht nicht beschult werden, wie es im Frontalunterricht oft der Fall ist. Es geht vielmehr darum, sie beim Lernzuwachs begleitend zu unterstützen. Fragen werden demnach nicht schlichtweg beantwortet, sondern die Lehrkräfte beraten und ermutigen die Lernerinnen den Weg zur richtigen Antwort eigenständig zu finden. Sie fungieren somit als Lernberaterinnen.

In unserer Arbeit mit SOL steht der Erwerb von mehr Selbstständigkeit im Lernen im Vordergrund. Bei regelmäßiger Anwendung wird eine bewusste Veränderung des Verhaltens bei der Bewältigung von Aufgaben hervorgerufen. SOL ist ein Lernprozess, in dessen Verlauf die Lernerinnen schrittweise verschiedene Fertigkeiten erwerben. Dazu gehören Handlungskompetenz, Zeitmanagement, Organisationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Entscheidungsfähigkeit und Selbstbewusstsein. Schließlich bekommen sie durch die Anwendung von SOL die Möglichkeit das „Lernen zu lernen“.

Damit ist SOL eine Lernform, die in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden kann und sowohl bei theoretischen als auch praktischen Inhalten nachhaltige Lernerfolge verspricht.



WIE BQA AUFGEBAUT IST

BQA – Beratung und Qualifizierung in der Ausbildung ist ein Projekt, das sich an Auszubildende im dualen System und ihre Betriebe richtet. Darin bieten wir Qualifizierung in niedrigschwelligen Ausbildungsberufen an. Zurzeit findet ein Angebot überwiegend für die Berufe Medizinische Fachangestellte, Zahnmedizinische Fachangestellte und Friseurinnen statt.

Durch Unterstützung in prüfungsrelevanten Unterrichtsfächern, berufliches Coaching, Vermittlung von Selbstlerntechniken und allgemeine Beratung trägt das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung bei. Frauen in Erstausbildung aus Frankfurt und Umgebung erhalten in BQA die Gelegenheit, ihre schulischen Leistungen zu verbessern, sich über ihre berufliche Situation auszutauschen, Prüfungsängste zu überwinden, neue Lernmethoden kennenzulernen und damit auch Freude am Lernen zu entwickeln.

Frauen, die an BQA teilnehmen, haben überwiegend Probleme mit dem theoretischen Teil der Ausbildung und/oder benötigen Beratung, um ihre Ausbildung zufriedenstellend weiterzuführen. Oft äußern sich Probleme in sprachlichen bzw. schriftlichen Defiziten oder anderen Lernhemmnissen. Häufig stellt auch eine Überforderung mit der Koordination von Schule, Beruf und Privatleben einen Grund zur Teilnahme an BQA dar.

Beratung

In Beratungsgesprächen erhalten die Teilnehmerinnen des Projekts die Möglichkeit einer individuellen Förderung. Hierbei kann ein Feedback-Gespräch zum Unterricht, die Besprechung von beruflichen oder privaten Problemen, die Bewältigung von Prüfungsängsten oder die Absprache persönlicher Lernpläne Grundlage des Gesprächs sein. Des Weiteren können im Rahmen der Beratung Bewerbungstrainingseinheiten abgehalten und berufliche Perspektiven diskutiert und entwickelt werden.

Qualifizierung

Die wöchentlichen Unterrichtseinheiten bilden den qualifizierenden Hauptteil des Projekts. In Kleingruppen von durchschnittlich 6 Teilnehmerinnen unterrichten fachkundige Lehrkräfte die Auszubildenden in prüfungsrelevanten Fächern. Die Lehrkräfte orientieren sich an den Unterrichtsinhalten aus der Berufsschule und achten auf eine angemessene Wiederholung des Unterrichtsstoffs. Dabei gehen sie gezielt auf Wissenslücken ein und konzentrieren sich besonders auf schwächere Lernerinnen.

BQA bietet zudem vor den Prüfungen blockweise Vorbereitungsunterricht an, um die Auszubildenden bestmöglich für die Abschlussprüfungen zu trainieren.

Betriebe

Um eine ganzheitliche Förderung der Auszubildenden zu gewährleisten, wird im Projekt BQA Kontakt zu den Betrieben der Teilnehmerinnen aufgenommen. Die jeweilige Ansprechperson im Betrieb wird über unser Projekt informiert und erhält die Möglichkeit, Anliegen zur Förderung ihrer Auszubildenden zu äußern.

WAS WIR MIT SOL ERREICHEN WOLLEN

In unserer langjährigen Arbeit im Bildungssektor stellen wir zunehmend fest, dass es jungen Menschen immer schwerer fällt, sich Wissen selbstständig anzueignen. Gleichzeitig werden in der heutigen Berufswelt Flexibilität und das selbstständige Erlernen von Fachkenntnissen und sozialen Kompetenzen vorausgesetzt. Dieser Umstand erfordert besondere Maßnahmen.

Da sich unser Projekt BQA an Auszubildende im dualen System richtet, ist eine Lernmethode, die auf theoretische sowie praktische Lehrinhalte anwendbar ist, optimal.

Viele Auszubildende weisen große Bildungslücken auf, die weder in den Ausbildungsstätten noch in den Berufsschulen gefüllt werden können. In den Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen geben das Alltagsgeschäft und die Personalbesetzung bzw. die Lehrpläne und Prüfungstermine das (Lern-)Tempo vor. Dass einige Auszubildende dabei zu kurz kommen und kaum schritthalten können, scheint vorprogrammiert. Aus diesen Gründen haben Auszubildende in BQA die Möglichkeit, in Form von Stütz- und Förderunterricht Inhalte zu vertiefen bzw. zu wiederholen.

SOL spielt dabei eine bedeutende Rolle. Es erlaubt den Auszubildenden an persönlichen Fragestellungen zu arbeiten und individuelle Förderung zu erfahren. Ferner bekommen die Lernerinnen die Gelegenheit, verschiedene Lern- und Lesetechniken einzuüben, die sowohl im theoretischen Teil der Ausbildung als auch im beruflichen Alltag anwendbar sind.

Da die meisten Ausbildungsgänge mindestens drei Jahre dauern, bietet sich Selbstorganisiertes Lernen besonders an. Je früher die Lernerinnen mit SOL beginnen, umso eher können sie von dieser nachhaltigen Lernmethode profitieren. Da viele Auszubildende über einen Großteil der Ausbildungszeit an BQA und somit auch an SOL teilnehmen, begünstigt dies die Lernerfolge enorm.



Mit der Anwendung von SOL im Stütz- und Förderunterricht wollen wir sicherstellen, dass Auszubildende langfristig zu beruflicher Selbstständigkeit gelangen, und dass durch das Erkennen des eigenen Lernerfolgs das Selbstwertgefühl der Frauen gesteigert wird. Wir hoffen einen wesentlichen Beitrag zum lebenslangen Lernen heutiger Auszubildender zu leisten, damit ihnen vor allem, die sich verändernden Anforderungen des beruflichen Alltags erleichtert werden.

WIE UNSER SOL-KONZEPT STRUKTURIERT IST

Unterrichtsrahmen

Im Rahmen von BQA nimmt eine Kleingruppe Lernerinnen einmal wöchentlich an unseren Qualifizierungsangeboten teil. Damit eine Vielzahl Auszubildender an unserem vierstündigen Stütz- und Förderunterricht teilhaben kann, orientieren sich unsere Unterrichtszeiten an den Berufsschultagen bzw. freien Nachmittagen der meisten Auszubildenden.

In der ersten Stunde widmen die Lernerinnen sich in Einzel- oder Partnerarbeit hauptsächlich der Erstellung der Berichtshefte, danach folgt Unterricht in Fachkunde und/oder Wirtschafts- und Sozialkunde. Dafür werden die Auszubildenden nach Berufsgruppen aufgeteilt. Nach Möglichkeit werden diese wiederum entsprechend des Lehrjahres in Gruppen gegliedert.

SOL im Unterricht

SOL ermöglicht es den Lernerinnen, ihr Lerntempo und ihre Schwerpunkte individuell zu bestimmen. Da die Berichtshefte ebenfalls individuell und meist in Einzelarbeit erstellt werden, lassen diese sich besonders gut in SOL-Einheiten bearbeiten. Die SOL-Lerngruppen werden in der Regel von zwei Lernberaterinnen begleitet, die den Lernerinnen beratend und unterstützend zur Seite stehen. Des Weiteren steht den Lernerinnen ein Lernquellenpool in Form von Arbeitsblättern, Fachbüchern, Fremdsprachenlexika und der Nutzung des Internets zur Verfügung.

Unser SOL-Konzept ist so angelegt, dass während der Einheit auch die Bearbeitung anderer ausbildungsrelevanter Inhalte möglich ist. Hat die Erstellung des Berichtsheftes keine oberste Priorität, können sich die Lernerinnen entscheiden, welchen alternativen Aufgaben sie sich widmen. Diese können z.B. die Vorbereitung auf eine Klassenarbeit, Bearbeitung von Hausaufgaben oder der Entwurf eines Referats sein.

Anwesenheit im Unterricht

Die Teilnahme an BQA ist für die Auszubildenden freiwillig, jedoch verbindlich. Aufgrund des Arbeitskräftemangels in Arzt- und Zahnarztpraxen und Friseurbetrieben müssen die Auszubildenden gelegentlich die Teilnahme am Unterricht absagen. Die Teilnahme an BQA hängt maßgeblich von den Arbeitszeiten der Auszubildenden ab, da der Ausbildungsbetrieb stets Priorität hat.

Deshalb und auch weil die Anmeldung in BQA fortlaufend möglich ist, entsteht eine dynamische Teilnahme im Unterricht.

Einstieg für neue Teilnehmerinnen

Da neue Teilnehmerinnen grundsätzlich „gewöhnlichen“ Schul- bzw. Nachhilfeunterricht in BQA erwarten, erklären wir ihnen unser SOL-Konzept und die Lernmethode. Oft bietet es sich allerdings an, auf eine solche explizite Einführung zu verzichten, da es für viele neue Teilnehmerinnen einfacher ist, sich in das Unterrichtsgeschehen einzufügen. Eine besondere Hervorhebung der Lernmethode kann eher zu Irritationen führen.

Evaluation

Ein Auswertungsbogen, der halbjährlich und spätestens kurz vor Beendigung der Ausbildung an die Lernerinnen ausgehändigt wird, gibt Aufschluss darüber, wie sie SOL empfanden und welche Resultate diese Lernmethode für sie persönlich erzielte. Anhand dieser Beurteilungen und durch die Unterrichtsreflexion des BQA-Teams wird das SOL-Konzept stets weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Auszubildenden angepasst.

ERFORDERLICHE SCHRITTE

Schritt 1:

Für einen reibungslosen Start sollten die mitwirkenden Lernberaterinnen zunächst ein gemeinsames Verständnis von SOL formulieren und konkrete Ziele und Strategien festlegen.

Schritt 2:

Anschließend ist die Einigung auf ein bestimmtes Thema, anhand dessen die Lernerinnen an SOL herangeführt werden sollen, empfehlenswert. Dies erleichtert den Einstieg in die neue Lernform für alle Beteiligten. Wir empfehlen dafür die Bearbeitung des Berichtsheftes, da das Berichtsheft prüfungsrelevant und somit obligatorisch für alle Auszubildenden ist.

Schritt 3:

Damit alle Lernberaterinnen im Projekt gleichermaßen über SOL informiert sind, ist eine entsprechende Schulung unabdinglich. Dazu ist es ratsam, dass eine Lernberaterin hauptverantwortlich das SOL-Vorhaben steuert. Wenn keine der Lernberaterinnen Vorkenntnisse in der Arbeit mit SOL hat, sollte alternativ eine externe SOL-Expertin eingeladen werden.

Während der Schulung können alle offenen Fragen beantwortet, erste Erfahrungen mit der Umsetzung ausgetauscht und mögliche Probleme bei der Durchführung von SOL geklärt werden. Ferner ist eine solche Schulung notwendig, da SOL für viele Lernberaterinnen eine Herausforderung darstellt. Auch für sie bedeutet das Umdenken von der gewohnten Wissensvermittlung auf selbstgesteuerten Unterricht eine große Umstellung.

Schritt 4:

Es sollte eine Auswahl von Material bereitgestellt werden, die die Lernerinnen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben nutzen können. Ein solcher Informationspool kann aus Fachliteratur, Arbeitsblättern, Modellen, Internetzugang und anderen Nachschlagewerken wie Duden und Lexika bestehen.



Schritt 5:

Um die Lernerinnen bestmöglich auf SOL vorzubereiten, sollte ein entsprechendes Informationsblatt entwickelt werden. Das Infoblatt beschreibt SOL kurz und in zielgruppengerechter Sprache und begründet, warum diese Lernform eingesetzt wird. Neue Teilnehmerinnen des Projekts sollten das Informationsblatt an ihrem ersten Unterrichtstag erhalten, damit sie über die Vorgehensweise im Bilde sind. Wenn das Informationsblatt zu Irritationen führt, kann nach eigenem Ermessen darauf verzichtet werden.

Schritt 6:

Letztlich sollte ein Auswertungsbogen gestaltet werden, der zu Evaluationszwecken in regelmäßigen Abständen an die Teilnehmerinnen ausgehändigt wird. Die Fragebögen sollten personalisiert sein, sodass nachvollziehbar ist, ob und welche individuellen Veränderungen im Umgang mit SOL stattgefunden haben.

UNSERE ERFAHRUNGEN

Schwierigkeiten

Da SOL für die Lernerinnen eine völlig neue Lernmethode darstellt, die sich prozesshaft entwickelt, ist der Umgang damit für die meisten Lernenden anfangs sehr befremdlich. Das Konzept wird hinterfragt, teilweise herrscht im Unterricht Ratlosigkeit und es wird um den gewohnten Frontalunterricht gebeten. Die Lernerinnen sind es gewohnt, konkrete Antworten auf ihre Fragen zu erhalten, statt sich diese selbst zu erarbeiten. Hinzu kommt, dass viele Teilnehmerinnen mit dem Tempo im Berufsschulunterricht nicht schritthalten können und hoffen, in BQA Defizite schnellstmöglich auszugleichen. Sie haben den Eindruck, sie würden durch SOL zu viel Zeit verlieren, nicht genügend lernen oder gar die Lernberaterinnen seien zu träge, den Unterricht inhaltlich vorzubereiten. Dieser Umstand kann schnell zu Unruhen innerhalb der Lerngruppen führen.

Weitere Ursachen für Widerstände im Umgang mit SOL-orientiertem Unterricht sind inhaltliche oder zeitliche Überforderung, Probleme bei der Herangehensweise an bestimmte Aufgaben, mangelndes Selbstbewusstsein, fehlende Offenheit gegenüber unkonventionellen Lernmethoden und das Gefühl, mit schwierigen Aufgaben alleingelassen zu werden. Auch fällt den Lernerinnen oftmals die plötzliche Aufforderung an Eigenverantwortlichkeit und Entscheidungsübernahme schwer.

Erfolge

Dennoch empfinden vor allem Lernerinnen, die über einen längeren Zeitraum an BQA teilnehmen, SOL als besonders nachhaltige Lernmethode und als willkommene Abwechslung zum herkömmlichen Unterricht. Sie stellen fest, dass sich der langwierige Prozess lohnt, da sie sich Kompetenzen aneignen, die auf andere Lebensbereiche übertragbar sind und zu mehr persönlicher Selbstständigkeit führen.

Die Erfahrung mit selbstbestimmtem Lernen motiviert die Lernerinnen zu besseren Leistungen. Nach wenigen Erfolgserlebnissen entdecken sie ihre Freude am



Lernen und verlieren allmählich die Angst, sich Lösungen eigenverantwortlich zu erarbeiten. Je mehr die Lernerinnen mit Hilfe von SOL arbeiten, umso besser lernen sie Arbeitsschritte und Lösungsmöglichkeiten zu begründen. Sie wenden erlernte Lesetechniken gezielt an und werden im Umgang mit Fachliteratur immer sicherer. Bei diesen Erfolgsprozessen spielt Ausdauer von Seiten der Teilnehmerinnen und der Lernberaterinnen eine maßgebliche Rolle.

Lernberaterinnen

Widerstände und Unsicherheiten der Lernerinnen sollten erkannt und bearbeitet werden. Dies erfordert qualifizierte Lernberaterinnen, die gezielt Schwierigkeiten im Unterricht entgegenwirken und auf die individuellen Probleme der Lernerinnen eingehen können. SOL-Einheiten können daher auch für Lernberaterinnen eine Herausforderung darstellen. Es gilt den Lernprozess der Lernerinnen zu begleiten, ohne Lösungen vorzugeben und dabei die individuellen Lerntypen zu berücksichtigen und flexibel auf verschiedene Lerninhalte einzugehen.

Die Lernberaterinnen müssen in der Lage sein, die Lernerinnen zu motivieren, ihre Frustration zu kanalisieren und ihnen alternative Wege aufzuzeigen. Oftmals lassen sich in SOL-orientierten Lerngruppen aufgrund der individuellen Förderung Lernbiographien und Mängel einzelner Lernerinnen erkennen. Die Lernberaterinnen achten darauf, diese Erkenntnisse in den weiteren Lernprozess zu integrieren.

Vor der Implementierung des Selbstorganisierten Lernens im BQA-Unterricht waren wir zunächst skeptisch. BQA ist ein Projekt für junge Auszubildende, die meist wenig eigenständig und diszipliniert sind. Des Weiteren steht dem Projekt und den Teilnehmerinnen verhältnismäßig wenig Lerngruppenzeit zur Verfügung. Um SOL in diesem Projekt anwendbar zu machen, entwickelten wir so eine eigene Interpretation des allgemeinen Selbstlernkonzeptes, die mit den Rahmenbedingungen BQAs vereinbar ist und uns den Einsatz erleichtert.

Wir erlebten, dass SOL für alle Beteiligten zunächst eine große Herausforderung darstellt und viel Geduld von Seiten der Lernerinnen und der Lernberaterinnen erfordert. Die Anwendung von SOL sollte im Vorfeld gut geplant sein, da für die Teilnehmerinnen sonst schnell der Eindruck entsteht, Lernberaterinnen seien „...zu faul den Unterricht vorzubereiten“ und der Unterricht sei „...chaotisch, weil jede machen kann, was sie will“. Deshalb gilt es als Institution ein einheitliches Verständnis des Selbstlernkonzeptes zu definieren, um dieses bereits zu Beginn überzeugend vertreten zu können

Läuft das Selbstlernkonzept, wie geplant, kann schon früh festgestellt werden, dass die Lernerinnen nach und nach selbstbestimmter lernen, weniger Fragen stellen und selbstbewusster Lösungswege entwickeln.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen des BQA-Projektes und der objektiven Lernerfolge Einzelner sind wir mit dem Einsatz von SOL sehr zufrieden und werden es weiterhin in unseren Projekten anwenden.

Das von uns entwickelte SOL-Konzept ist flexibel und vielseitig einsetzbar und bietet viel Raum zur Selbstgestaltung. Es hilft, Defizite, die über die fachkundlichen Mängel hinausgehen, aufzugreifen und nachhaltiges Lernen zu sichern. Aus diesen Gründen empfehlen wir die Anwendung von SOL in Qualifizierungsmaßnahmen, die ebenfalls an einer Förderung interessiert sind.

Informationen über den VbFF

Der VbFF – Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V. kann auf 35 Jahre Erfahrung in der beruflichen Qualifizierung und Beratung für Mädchen und Frauen zurückgreifen.

Projekte zur Ausbildungsbegleitung mit unterschiedlichen Konzepten sind seit 1987 fester Bestandteil unserer Angebote.

Über BQA:

Das Projekt BQA wurde für 12 Teilnehmerinnen konzipiert. Finanziert wurde es aus Landesmitteln, Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Jugend- und Sozialamtes der Stadt Frankfurt und hatte eine Laufzeit von Juni 2011 bis Dezember 2013.

FINANZIERUNG

STADT  FRANKFURT AM MAIN

JUGEND- &
SOZIALAMT
Wir bieten Hilfe an.



HESSEN  Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
■ ■ ■ Programme zur beruflichen Bildung

Zertifizierungen



Reg.-Nr.: Q1 0711001



Reg.-Nr.: T 0711001-01



**VbFF - Verein zur beruflichen
Förderung von Frauen e. V.**

Walter-Kolb-Str. 1-7
60594 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 79 50 99-0
Fax: 069 / 79 50 99-30
E-Mail: info@vbff-ffm.de

www.vbff-ffm.de